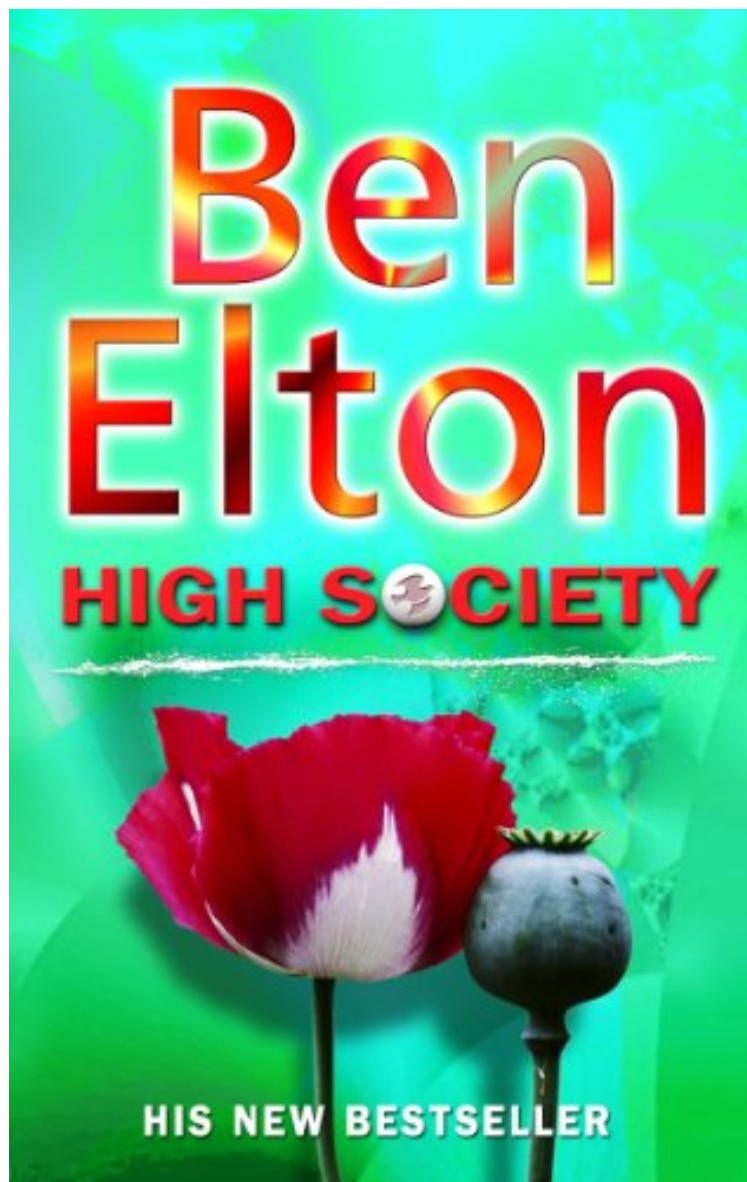


## High Society

Von Ben Elton

DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #333958 in eBooksVerffentlicht am: 2012-11-08Erscheinungsdatum: 2012-11-08File Name: B00A8FXTQO | File size: 46.Mb

**Von Ben Elton : High Society** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised High Society:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Was wre, wenn alle Drogen legalisiert wrden?Von Morning LightMit dieser Frage sieht sich England im Allgemeinen und die Protagonisten im Besonderen in Ben Eltons neuestem Roman "High Society" konforntiert. Der bisher eher

unauffllige Member of Parliament Peter Paget sieht seine grosse Chance gekommen, als er die Mglichkeit bekommt, einen Gesetzesvorschlag zur Legalisierung aller Drogen einzubringen. Whrend die scheinheilig-schockierte Abneigung der Politiker und ffentlichkeit sich langsam in zgerliche Untersttzung wandelt und der (verheiratete) Paget die politische Karriereleiter empor- und ins Bett seiner Assistentin hineinklettert, verfolgen wir den britischen Rockstar Tommy Hanson auf seinem Drogentrip zur Selbstfindung, de obdachlose, siebzehnjhrige Jessie auf dem Weg in die Niederhllen der Prostitution und eine Schar anderer Charaktere, die uns 'hinter die drogenvernebelten Kulissen der "High Society" blicken lassen. Elton bringt die Argumente fr seine Prmise - Nicht die Drogen, sondern das Gesetz ttet Menschen und mit der Legalisierung aller Drogen wrde auf einen Schlag dem organisierten Verbrechen weltweit der Boden unter den Fssen weggezogen werden - mit bestechender Przesion vor. Der Plot ist gewohnt spannend konstruiert, die Charaktere (wie blich) trotz mancher berzeichnung glaubhaft und nicht allzu eindimensional. Gesellschaftskritik auf hchstem Niveau, sehr gut zu lesen. 4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Provokant Von Fuchs Joan Wieder einmal trifft Ben Elton den Nagel auf den Kopf, auch wenn er, zumindest sprachlich gesehen, dabei manchmal etwas (zu) weit geht. Ein druch und durch gut recherchiertes Buch, das dem Drogenalltag wirklich sehr nahe kommt, und das brandaktuell wieder einmal beweist, dass die Sache weniger wichtig ist als die Person, die diese zu verkprern sucht. Das Herz blutet ob so viel Naivitt, und dennoch kann man nichts dagegen machen. Wie schon in seinen anderen Bchern scheut er sich nicht, das Kind beim Namen zu nennen und schrt das Feuer fr weiteres intensives Nachdenken. Hut ab! 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Etwas zu viele Cliche und viel zu vorhersehbar Von Niklas Morgan Ok, das Buch ist ein paar Jahre alt. Damals war das Thema Drogen noch nicht so schn durch Internet und sogar Qualittsmedien wie die ZEIT aus der kompletten Schmutzdecke geholt worden, und weder die Grnen noch andere Politiker traten fr "legalize" it Debatten in den Ring. Daher ist die eigentliche Grundidee des Buches (Drogenlegalisierung oder zumindest Entkriminalisierung als Lsung der vielen Drogenprobleme) an sich originell und auch gut. Allerdings bedient Ben Elton darin wirklich jedes Cliche, das man als Leser erwarten wrde. Samt dem schon zu Beginn absehbaren Ende, dass der Held des Buches zum Schluss fr seinen Einsatz nicht das bekommt, was er eigentlich bekommen sollte. Dazwischen die bliche heroinabhngige Prostituierte, die aussteigen will, der erfolgreiche Popstar auf allen mglichen Drogen (nur sehr schwach verschleierter Robbie Williams), der mit seinem Drogenkonsum gesellschaftlich durchgeht, weil er dauernd "bereut" und als einsichtiger Snder gilt. Drogen zur Steigerung von Sex. Alter Politiker und junge Geliebte. Das bliche Soap Programm halt. Fazit: Wer beim Theme Drogen noch immer ein "Huch wie bse!" Kitzel im Bauch versprt, und behauptet noch nie von "legalize it" gehrt hat, der findet hier einen simplen Roman, in dem eine eigentlich gute Idee von allen Seiten torpediert wird, und ein idealistischer Politiker im Gestrpp aus Politik, Medien und Heuchelei ngen bleibt. Im Jahr 2016 ist das aber etwas zu platt und ungefhr so hipp wie ein Roman, in dem Homosexualitt als mglichen neuen Lifestyle gegen eine konservative Gesellschaft positioniert wird.

Kurzbeschreibung The war on drugs has been lost but for want of the courage to face the fact that the whole world is rapidly becoming one vast criminal network. From pop stars and princes to crack whores and street kids. From the Groucho Club toilets to the poppy fields of Afghanistan, we are all partners in crime. HIGH SOCIETY is a story or rather a collection of interconnected stories that takes the reader on a hilarious, heart breaking and terrifying journey through the kaleidoscope world that the law has created and from which the law offers no protection.. de Ben Elton's new novel High Society initially appears to be a cautionary tale about Britain today, but its vision of a society totally in thrall to criminality has elements of the visionary novel about it. Happily, the state of the nation is not (yet) quite as awful as it's rendered in this terrifying kaleidoscope. We're taken into a world in which drug use holds total sway, and the whole world essentially functions as a single criminal network. From royalty and the upper crust to drug abusers and prostitutes--right across the social spectrum--we are (in Elton's unsparing universe) plunging into a criminal world. Elton's cast of characters is massive, but all (notably a government minister who is trying to push through a bill to legalise drugs) are etched in with maximum vividness. Interestingly, although Elton casts a cold eye across the whole of society (including an unforgiving look at the media) the final effect of the book is anything but bleak. All the trademark wit is here, along with a sense of focus that is considerably more sophisticated than anything Elton has tackled before. As a serious satirical novel (yes, there is such a thing), High Society makes an indelible mark. --Barry Forshaw Pressestimmen "Rik Mayall takes this tale of excess spendidly over the top, mimicking accents tedious for the lay person to read (the story roams around the country) and fleshing out the papery characters." (Sunday Telegraph)